

Niederschrift der 96. Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ruhr-Lippe (ZRL) am 11. Oktober 2017 in Unna

Anwesende:

1. Mitglieder

Hochsauerlandkreis

Herr Diekmann	CDU
Herr Liesenfeld	CDU
Herr Newiger	SPD
Herr Virnich	FDP
Herr Maaß	Verwaltung

Märkischer Kreis

Herr Hövel	CDU
Herr Lüling	CDU
Herr Rothstein	SPD
Frau Olbrich-Tripp	GRÜ
Herr Heinz	Verwaltung

Kreis Soest

Herr Lönnecke	CDU
Herr Schnieder	CDU
Herr Dr. Fiedler	SPD
Herr Münzberger	FDP
Herr Dr. Wutschka	Verwaltung

Stadt Hamm

Frau Ciszewski	CDU
Herr Raszka	CDU
Herr Schwipp	SPD
Reinhard Marschhaus	GRÜ
Frau Schulze Böing	Verwaltung

Kreis Unna

Herr Schmülling	SPD
Herr Bremerich	CDU
Frau Schneider	GRÜ
Frau Leiße	Verwaltung

2. Verbandsvorsteher / Geschäftsführer / Stellvertreter

Herr Gemke	Verbandsvorsteher
Herr Wilk	Stellv. Verbandsvorsteher
Herr Dr. Drahten	Stellv. Verbandsvorsteher
Herr Ressel	Geschäftsführer ZRL
Herr Pusch	Stellv. Schriftführer

3. Gäste/Referenten

Herr Häuser

Verwaltung ZRL

Es sind 24 von 25 stimmberechtigten Mitgliedern der Zweckverbandsversammlung anwesend.

Herr Lönnecke begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Tagesordnung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor, so dass nach folgender Tagesordnung beraten wird:

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkte	Vorlagen-Nr.
1. Genehmigung der Niederschrift der 95. Verbandsversammlung am 12.07.2017 in Meschede	Niederschrift
2. Feststellung des Jahresabschlusses 2016	16/17
3. Info zu weiteren Themen des NWL	17/17
a) Ergänzende Leistungsbestellungen zum Fahrplan Dez. 2017	NWL 398/17
b) Sachstand Erweiterung des Geltungsbereichs des WestfalenTarifes bis Kassel	NWL TA 402/17
c) Sonstiges)
4. Mitteilungen und Anfragen	
a) Umsetzung Sicherheitskonzeption im NWL	
b) Sachstand Aufstellungsverfahren ÖPNV-Bedarfsplan NRW	
c) Sonstiges	

Nicht öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkte	Vorlagen-Nr.
5. Info zu weiteren Themen des NWL	18/17
<ul style="list-style-type: none"> a) Ablauf Willensbildung und Beschlussfassung künftiger Tarifmaßnahmen im NWL b) Sachstand und weitere Vorgehensweise „Weiterentwicklung Haardachse“ sowie frühzeitige Einbindung Münster in die RRX – Konzeption (Bypass Hamm) c) Sonstiges 	<p>NWL TA 400/17</p> <p>NWL 406/17</p>
6. Prüfauftrag des NWL zu Arbeitsverträgen und Organisation	Mündl. Bericht
7. Mitteilungen und Anfragen	
<ul style="list-style-type: none"> a) Sachstand und weiteres Vorgehen Ausschreibung Nahverkehrstarifanererkennung Hellweg-Achse b) Sonstiges 	

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift der 95. Verbandsversammlung am 12.07.2017 in Meschede <i>Niederschrift inkl. Anlagen</i>	
Beschluss	Die Niederschrift wird angenommen.	einstimmig

TOP 2	Feststellung des Jahresabschlusses 2016	
	Herr Gemke erläutert kurz, aus welchen Gründen die Rücklage nur als Ausgleichsrücklage möglich ist.	Bericht/ Diskussion
Beschluss	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verbandsversammlung nimmt den vorliegenden Bericht der Rechnungsprüfung des Kreises Soest zur Kenntnis. Der geprüfte Jahresabschluss 2016 wird - mit der Maßgabe der Änderung der Verwendung des Jahresüberschusses gem. Punkt 2 - festgestellt. 2. Die Verbandsversammlung beschließt die Zuführung des Jahresüberschusses in Höhe von 23.567,22 € in die Ausgleichsrücklage. 3. Dem Verbandsvorsteher wird für das Haushaltsjahr 2016 Entlastung erteilt. 	einstimmig

TOP 3	Info zu weiteren Themen des NWL	
	Eine Befassung der Mitgliedszweckverbände ist NWL-seitig nicht angedacht. Daher in der ZRL-VV zur reinen Information.	
a	Ergänzende Leistungsbestellung zum Fahrplan Dez. 2017 Herr Ressel stellt dar, welche ergänzenden Leistungsbestellungen vorgesehen sind und erklärt, dass es sich hierbei um sinnvolle Maßnahmen handelt, die für den NWL unterm Strich auch kostenneutral sind. Herr Fiedler fragt nach, wann es zu den geplanten Fahrplanänderungen auf der RB 89 von Paderborn in Richtung Münster kommt. Herr Ressel erklärt, dass der entsprechende Zug erst im Juni 2018 zum kleinen Fahrplanwechsel verkehren wird. Als Grund führt Herr Ressel Personalprobleme bei der Eurobahn an.	
b	Sachstand Erweiterung des Geltungsbereichs des WestfalenTarifs bis Kassel Derzeit gibt es noch keine NWL-eigenen Erhebungsdaten zur Tarifnutzung und zum Fahrgastverhalten.	

		<p>Der Gutachter empfiehlt, diese Daten zu erheben. Damit ergibt sich im nächsten Jahr die Möglichkeit, die Kalkulation auf Grundlage der aktuellen Daten erneut durchzuführen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen möglichst genau ermitteln zu können.</p>	
	c	<p>Sonstiges Herr Fiedler fragt, wann die neuen Fahrgastzahlen vom NWL veröffentlicht werden. Herr Ressel weiß, dass diese Daten in der Verbandsversammlung des NWL bekannt gegeben werden sollen. Frau Olbrich-Tripp erkundigt sich nach dem Sachstand bei der MOF-Maßnahme Letmathe. Herr Pusch berichtet, dass auch aus Sicht der Verwaltung die Entwicklung von Letmathe alles andere als erfreulich ist. Insbesondere sei es nicht nachvollziehbar, warum die Fahrgäste nach Monaten immer noch die weiten Wege zum hinteren Ersatzbahnsteig laufen müssten, obwohl der Mittelbahnsteig schon lange fertiggestellt ist. Der NWL ist mittlerweile an die DB herangetreten und hat einen Termin anberaumt, an dem eine entsprechende Aufklärung eingefordert werde. Herr Diekmann möchte wissen, wie weit die Planungen für die Modernisierungsoffensive in Brilon Stadt vorangeschritten sind und weist darauf hin, dass die internationalen Hansetage in Brilon schon im Jahr 2020 stattfinden werden. Nach Möglichkeit sollte der Umbau des Bahnhofs Brilon Stadt bis dahin abgeschlossen sein. Herr Pusch stellt noch einmal die besondere Situation in Brilon Wald dar. Hier trifft die Linie der Kurhessenbahn, die im gesamten Verlauf Bahnsteighöhen von 55 cm aufweist, auf die Linien der Oberen Ruhrtalbahn mit einer generellen Bahnsteighöhe von 76 cm. Alle Fahrzeuge der Kurhessenbahn haben dementsprechend auch eine Fahrzeugbodenhöhe von 55 cm und bieten damit einen barrierefreien Zustieg. Nach Möglichkeit soll das auch in Brilon Wald sichergestellt werden. Allerdings geben die Vorschriften der DB AG es nicht her, dass auf einem Mittelbahnsteig 2 unterschiedliche Bahnsteighöhen gebaut werden können, so dass nun eine weitere Variante untersucht werden muss, die vorsieht, die Bahnsteige hintereinander anzulegen, statt nebeneinander. Diese Untersuchung wird derzeit durchgeführt. Herr Pusch weist insbesondere darauf hin, dass die DB derzeit noch die MOF 2 abarbeitet und dass die MOF 3, zu der Brilon Wald gehört, erst jetzt anläuft. Generell werden</p>	

	<p>die Planungen für die MOF 3 frühestens ab Ende 2017 an die Planungsbüros vergeben.</p> <p>Herr Dr. Drathen ergänzt, dass aber auch seitens der Stadt Brilon mit den Planungen und der Umsetzung der Bushaltestellen und dem Park&Ride Platz am Bahnhof Brilon Wald begonnen werden müsse. Insbesondere die Grundstücksverhältnisse konnten hier noch gar nicht geklärt werden. Hier müsse man auch stadtseitig in Richtung Land und Bahn mit der eigenen Handlungsweise deutlich machen, dass die Hansetage eine große Bedeutung für die Region haben. Herr Dr. Drathen möchte ungern beim Land und bei der DB auftreten, um sich für Brilon Wald einzusetzen, während gleichzeitig die notwendigen Aufgaben in der Region selbst noch nicht angegangen würden.</p> <p>Frau Schneider fragt, wann der verkürzte Zuweg vom Bahnsteig des Bahnhofs Kamen zum ZOB realisiert werden soll.</p> <p>Herr Pusch erklärt, dass von Seiten des ZRL die Mittel schon seit langem bereitgestellt worden sind. Die DB hat dem Vorhaben zugestimmt. Das Heft des Handelns liegt jetzt bei der Stadt Kamen. Zzt. wird die Planung von der Stadt erwartet. Wenn diese vorliegt, kann das Vorhaben umgesetzt werden.</p>	
--	---	--

TOP 4	Mitteilungen und Anfragen		
	a	<p>Umsetzung Sicherheitskonzeption im NWL</p> <p>Herr Ressel berichtet, dass man sich darauf verständigt hat, die Erfassungsdatenbank für Taten und Vorfälle rund um den SPNV und ÖPNV, die bisher nur im VRR-Gebiet unter dem Namen ZERP geführt worden ist, zukünftig zu überarbeiten und landesweit nutzbar zu machen. Damit soll dieses System auch im NWL-Gebiet angewandt werden.</p> <p>Herr Gemke ergänzt dazu, dass man sich in Zukunft um das Thema Sicherheit verstärkt kümmern müsse, aber man müsse auch die Nachhaltigkeit im Blick haben. Dementsprechend dürfe man nicht den Standard so hoch setzen, dass man sich auf einen viel zu langen Zeitraum mit den daraus resultierenden Kosten belaste. Das Thema müsse auf jeden Fall noch einmal eingehend diskutiert werden.</p>	
b	<p>Sachstand Aufstellungsverfahren ÖPNV-Bedarfsplan NRW</p> <p>Herr Ressel berichtet zum Sachstand:</p>		

		<p>Das Verkehrsministerium NRW hat dem NWL mitgeteilt, dass man dem bisherigen Gutachter für die Bewertung von angemeldeten Maßnahmen, die bei der Aufstellung des ÖPNV-Bedarfsplan berücksichtigt werden sollen, im Sommer kündigen musste. Damit wird der Bedarfsplan nicht wie geplant aufgestellt. Die Aufnahme in den Bedarfsplan ist jedoch bei allen Projekten mit einer Investition über 8 Mio. € Voraussetzung für spätere Förderungen (z.B. für Reaktivierungen, Ausbau- oder Elektrifizierungsvorhaben).</p> <p>Das Ministerium hat vor diesem Hintergrund zugesagt, dem NWL entgegenzukommen. Dementsprechend wird dem NWL zugestanden, dass er vor allem bei zeitlich kritischen Vorhaben (z.B. Maßnahmen, die in Einklang mit dem Auslaufen von Verkehrsverträgen gesetzt werden müssten) eine standardisierte Bewertung für die Projekte erstellen lassen kann. Das gilt allerdings nur für Projekte mit bereits abgeschlossenen Vorplanungen (HOAI Leistungsphase 1-4). Bei einem entsprechend guten Ergebnis (Wert > 1) würde das Projekt dann ohne weitere Bewertung durch das Land in den derzeit gültigen ÖPNV-Bedarfsplan aufgenommen werden. Mit der Aufnahme in den Bedarfsplan ist das Vorhaben dann auch durch das Land förderbar.</p> <p>Mindestens die beiden Vorhaben Münster – Sendenhorst und Harsewinkel – Gütersloh – Verl wird der NWL nach diesem Verfahren auf den Weg bringen.</p>	
	c	<p>Sonstiges Es gibt keine sonstigen Punkte.</p>	

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen.

Nicht öffentliche Sitzung

TOP 5	Info zu weiteren Themen des NWL		
	a	<p>Ablauf Willensbildung und Beschlussfassung künftiger Tarifmaßnahmen im NWL</p> <p>Herr Ressel weist darauf hin, dass das Tarifthema aufgrund der neuen Tarifstrukturen seit dem 01.01.2017 beim NWL verortet ist und dass der ZRL dementsprechend nicht mehr Mitglied der Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe GmbH ist und deshalb auch nicht mehr über zukünftige Tarifmaßnahmen mitentscheiden kann. Das „Konzeptpapier zur politischen Willensbildung des NWL zu Tarifmaßnahmen“ wurde in seiner ersten Fassung in der letzten NWL-Verbandsversammlung aufgrund von weiterem Beratungsbedarf, insbesondere im Hinblick auf die Einflussnahme der Gebietskörperschaften auf die unteren Preisstufen der Tarifmaßnahmen, nicht beschlossen.</p> <p>Im ZRL sollte die noch bestehende Tarifkommission des ZRL darüber beraten. Hier war man sich darüber einig, dass weiterhin eine Gremienstruktur in der Region Ruhr-Lippe aufrecht erhalten werden müsse, um die Interessen der Region in den NWL-Tarifausschuss einbringen zu können, solange es keine Einbindung der lokalen Interessen auf Ebene des NWL nicht gibt. Insbesondere ist hier die Positionierung zum Tariffenster Münsterland/Ruhr-Lippe, in dem der NWL nur eine Stimme hat, zu betrachten.</p> <p>Das überarbeitete Konzeptpapier sieht nunmehr vor, dass für diese Fälle, ein Austauschgremium in den Regionen – organisiert durch den NWL- gebildet werden kann. Diese Notwendigkeit haben bislang nur die Räume Münsterland und Ruhr-Lippe, da hier die Verbindung zwischen Gebietskörperschaftsebene und Unternehmensebene nicht in der Gesellschaftsstruktur (TG ML/RL) angelegt ist.</p> <p>Vor diesem Hintergrund berichtet Herr Dr. Fiedler, dass Vertreter der Tarifkommissionen des ZVM und ZRL in einem Termin über die Möglichkeit eines gemeinsamen Tarifverständigungsgremiums, das die Vertreter der Räume Münsterland und Ruhr-Lippe im Tarifausschuss des NWL im Vorfeld der Beschlussfassungen zu Tarifmaßnahmen für die „unteren“ Tarifstufen berät, diskutiert haben. Weiterhin erläutert Herr Dr. Fiedler, dass von dort keine Vorbehalte gekommen seien, dass dieses zusätzliche freiwillige Gremium im Raum Ruhr-</p>	

	<p>Lippe/Münsterland 1 bis 2 mal pro Jahr tagt und durch die NWL-Geschäftsstellen Münsterland und Ruhr-Lippe organisiert wird. Die Räume Münsterland und Ruhr-Lippe mussten auch in der Vergangenheit eine Einigung über ein gemeinsames Tariffeld erzielen. Hier waren die Vertreter des Münsterlandes (Herr Paßlick und Herr Lensing) überzeugt, dass dies auch zukünftig in einem gemeinsamen Gremium gelingen wird. Es bestand Einigkeit, dass mit der Formulierung im Konzeptpapier, den Interessen der Räume Münsterland und Ruhr-Lippe genügend Positionierungsspielraum eröffnet wird, unabhängig davon, wie ZRL und ZVM das Gremium tatsächlich gestalten werden. Hiermit soll sich die Tarifkommission des ZRL noch einmal detailliert befassen. Es wird empfohlen, im NWL den TOP zu verabschieden.</p> <p>Herr Gemke sieht ebenso kein Problem darin und gibt zu Protokoll, dass in dieser Legislaturperiode der ZRL-Tarifausschuss, weiter tagt.</p> <p>Herr Dr. Drathen bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Dr. Fiedler und weist auf das Problem hin, dass dann die regionale Präsenz geschwächt werden würde, wenn die Region nur noch über die Vertreter im NWL präsent wären. Es stellt sich die Frage, wie das zukünftige Gremium beschaffen ist, um über die Stimme des SPNV(=NWL) auch in den Gremien der Tarifgesellschaften regionale Interessen vertreten zu können. Diese Eingriffsmöglichkeit ist im Konzeptpapier noch zu schwammig formuliert. Herr Dr. Drathen bezieht sich dabei auf die wenigen Vertreter des Raumes Ruhr-Lippe im Tarifausschuss NWL, die alle Belange des Raumes dort vertreten müssen.</p> <p>Hier erfolgt am morgigen 24.11.2017 eine Ergänzung des Textes.</p>	
b	<p>Sachstand und weitere Vorgehensweise „Weiterentwicklung Haardachse“ sowie frühzeitige Einbindung</p> <p>Herr Ressel erläutert den aktuellen Sachstand, insbesondere auch zum geplanten Bypass Dortmund – Hamm - Münster.</p> <p>Frau Schneider drückt ihre Sorge aus, dass der zweigleisige Ausbau der Strecke Dortmund – Lünen – Münster dann zur Disposition gestellt werden könnte, wenn bereits eine Verbindung von Dortmund nach Münster über Hamm existiere.</p>	

		<p>Der Kreis Unna befürwortet laut Frau Schneider, dass es weiterhin nur bei der Forderung nach einem zweigleisigen Ausbau Lünen – Münster bleibt und dass auf den Bypass verzichtet werden sollte.</p> <p>Diese Gefahr sieht Herr Ressel dagegen nicht. Das Bewertungsverfahren ist abgeschlossen. Die Ergebnisse werden für November erwartet.</p> <p>Aus seiner Sicht ist es wichtig, dass die Untersuchungen für den Bypass frühzeitig erfolgen, damit man im Falle einer Streichung des Ausbaus von Lünen - Münster sehr schnell handlungsfähig ist. Schließlich benötigt die Bestellung von weiteren Fahrzeugen einen sehr langen zeitlichen Vorlauf.</p> <p>Auch von Seiten des Landes wird keine Gefahr gesehen, dass das Vorhaben Lünen – Münster durch entsprechende Untersuchungen zum Bypass gefährdet werden könnte.</p>	
	c	<p>Sonstiges Es gibt keine sonstigen Punkte.</p>	

TOP 6	<p>Prüfauftrag des NWL zu Arbeitsverträgen und Organisation</p> <p>Herr Gemke berichtet darüber, dass es letzte Woche eine Inforunde mit dem Geschäftsführer und den 5 Vorstandsvorstehern gegeben habe. Dort seien erste Ideen vorgestellt worden, wie man den NWL neu aufstellen könne. Ausgangspunkt sei erst einmal, dass man prüfen müsse, wie es mit dem Personal weiter gehe. Es würden 14 Mitarbeiter beschäftigt, die für den ÖPNV tätig sind und 58 Mitarbeiter, die für den SPNV arbeiten. Dabei müsse festgehalten werden, dass die überwiegende Anzahl der Kollegen Verträge mit den Mitgliedszweckverbänden habe. Es müsse nun geprüft werden, inwieweit das einer rechtlichen Prüfung noch standhalten könne. Neu sei außerdem, dass es in Kürze nach den jetzt bevorstehenden Wahlen einen Personalrat geben werde. Auch dafür müsse die vertragliche Situation der Arbeitsverträge genau geprüft werden. Letztendlich war die nun erforderliche Überprüfung der Arbeitsverträge auch der Anlass dafür, sich auch mit der Struktur der Organisation grundlegend auseinanderzusetzen.</p> <p>Vor dem Hintergrund, dass der Vorstandsvorsteher des NWL, Herr Dr. Conradi, noch bis zum Herbst 2018 im Amt sein wird und dass der neue Vorstandsvorsteher dann einige Zeit für die Einarbeitung benötige und danach die Kommunalwahl anstehe, erscheint der jetzige Zeitpunkt als geeignet, eine solche Diskussion in Gang zu bringen.</p>	Mündl. Bericht
--------------	--	-----------------------

	<p>Herr Gemke findet es wichtig, dass die Mitglieder der ZRL-Verbandsversammlung schon einmal mit diesem Thema konfrontiert worden sind, bevor der Ältestenrat des NWL am morgigen Tag über den vorliegenden Entwurf informiert wird. Der erste Entwurf, der jetzt hier vorgelegt werde, dürfe tatsächlich auch nur als ein erster Aufschlag gesehen werden, um in die Debatte einzusteigen.</p> <p>Herr Gemke stellt klar, dass hinsichtlich des hier gezeigten Entwurfs bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen sei. Es sei auch überhaupt nicht sicher, was davon überhaupt umgesetzt werden könne, sei es als ein Gesamtpaket oder in auch nur in Teilschritten. Auf jeden Fall werde dieses Thema jetzt in die Versammlung des NWL mit einer Vorlage eingebracht. Inhaltlich geht es als erstes um die Arbeitsverträge. Als zweites muss geprüft werden, wie der NWL in der Nahverkehrslandschaft des Landes NRW aufgestellt ist. Insgesamt handelt es sich um einen eher mittel- bis langfristigen Prozess. Vor allem, wenn noch das Thema der Zusammenführung der Mitarbeiter in einer einzigen Geschäftsstelle hinzukommen sollte.</p> <p>Herr Gemke erläutert die Überlegungen zur Umgestaltung der Struktur im NWL.</p> <p>Schließlich müsse aber auch noch überlegt werden, was mit den vorhandenen regionalen Strukturen passiert. Hier gäbe es viele denkbare Modelle, die zu diskutieren sind.</p>	
--	--	--

TOP 7	Mitteilungen und Anfragen		
	a	<p>Sachstand und weiteres Vorgehen Ausschreibung Nahverkehrstarifanererkennung Hellweg-Achse</p> <p>Herr Ressel erklärt, dass dieses Thema unmittelbar mit der Ausdehnung des Westfalentarifs bis nach Kassel zusammenhänge. Ohne die Ausdehnung des Westfalentarifs nach Kassel dürfe man den IC nicht freigeben. Würde man jedoch die Möglichkeit bekommen, beim RRX möglicherweise ein drittes Fahrzeug zu bekommen, dann stelle sich die Frage, ob man den IC überhaupt noch benötige. Letztendlich müsse man das Thema dann später diskutieren, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen geklärt seien.</p>	
	b	<p>Sonstiges</p> <p>Es gibt keine sonstigen Punkte.</p>	

Herr Lönnecke bedankt sich bei Verwaltung und Teilnehmern und schließt die 96. Versammlung.

Thomas Gemke, **Verbandsvorsteher**

Klaus Pusch, **Stellv. Schriftführer**